

## Anerkennungspreise für acht Persönlichkeiten

Die Bündner Regierung verleiht neben dem Kulturpreis auch acht mit 20 000 Franken dotierte Anerkennungspreise an die Bündner Kulturschaffenden Agnes Byland, Reto Cramer, Rudolf Fontana, Luigi Giacometti, Duri Janett, Hansmartin Schmid, Gioni Signorell und Thomas Zindel.



**Agnes Byland** wird für ihr langjähriges Wirken als Musikpädagogin, Violinistin und Leiterin von Kinder- und Laienorchestern ausgezeichnet. Seit dem Abschluss der Musikademie Zürich im Jahr 1975 hat sich die Churer Violinistin dem Musikunterricht und der Leitung verschiedener Bündner Streicher- und gemischten Ensembles gewidmet.

Der gebürtige Puschlaver **Reto Cramer** wird für seine wegweisende und international anerkannte Forschung im Bereich der Allergologie ausgezeichnet. Seit 2007 wirkt er als Lehrbeauftragter für molekulare Allergologie an der Universität Zürich und als Mitglied des Life Science Programms Mikrobiologie und Immunologie.



**Rudolf Fontana** hat sich als Architekt im Bereich der behutsamen Entwicklung von Neubauten und wegen seiner intensiven Auseinandersetzung in der Restaurierung bedeutender Bündner Bauwerke hervorgetan. Zu seinen letzten Engagements gehört beispielsweise der Umbau und die Sanierung des Grossratsgebäudes.

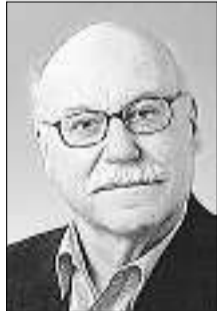


Der Pfarrer **Luigi Giacometti** erhält den Anerkennungspreis für seinen Einsatz zur Wahrung seiner bergellischen Mundart Bregagliott, insbesondere des oberen Teils Sopraporta. Zudem hat er zahlreiche Prosa- und Gedichttexte verfasst.



Der Anerkennungspreisträger **Duri Janett** hat als Chor- und Blasmusikdirigent sowie als Kornettist der Gruppe Fränzli da Tschlin, die jährlich bis zu 30 Konzerte spielt, wesentlich zur Pflege der Bündner Tanz- und Volksmusik beigetragen.

Der BT-Kommentator **Hansmartin Schmid** ist für seine vielfältige schriftstellerische und journalistische Tätigkeit und als kritischer Beobachter des Geschehens im Kanton ausgezeichnet worden. Auch als Auslandskorrespondent hat sich Schmid mit journalistischer Leidenschaft und kritischem Auge jahrelang dem Weltgeschehen gewidmet.



**Gioni Signorell** wird für seine Arbeiten als kreativer Maler und Plastiker ausgezeichnet. Der in Domat/Ems wohnhafte 62-jährige Signorell hat aber auch mit seiner vielfältigen Arbeit als Architekt seine Zeichen hinterlassen.

Der Bühnenbildner **Thomas Zindel** wird von der Regierung für sein bildnerisches Schaffen und seine eindrucklichen Kulissen und Bühnenbilder geehrt. Der in Uznach geborene Zindel hat in den letzten 25 Jahren über 25 Bühnenbilder für In Situ gestaltet. (bun)



## Förderpreise



Markus Bernhard, Flurin Caduff, Nyna Cantieni, Duri Collenberg und Selina Derungs (von links) dürfen heute einen der von der Regierung jährlich verliehenen Förderpreise entgegennehmen. (zVg)

# Würdigung für vielseitiges Bündner Kulturschaffen

**Heute erhalten zehn Bündner Kulturschaffende für ihre herausragenden Leistungen und ihr ambitioniertes Kulturengagement einen Förderpreis in Höhe von 20 000 Franken.**

Von Sabrina Bundi

Der Kanton Graubünden vergibt in diesem Jahr insgesamt zehn mit je 20 000 Franken dotierte Förderpreise an Kulturschaffende aus den Sparten Musik, Kunst, Film, Theater, Schauspiel und Design.

### Markus Bernhard

Einer der Förderpreise geht an den Kontrabassisten Markus Bernhard. Der in Chur geborene, freischaffende Musiker studierte an der Zürcher Hochschule der Künste Kontrabass. Zurzeit absolviert er ein Ergänzungsstudium am Instituto di Musica Antica an der Accademia Internazionale della Musica in Mailand. Er spielt in verschiedenen Orchestern und Ensembles und war kürzlich mit dem Zürcher Barockorchester und dem Programm «Felix Austria» auch in seiner Heimatstadt Chur zu sehen.

### Flurin Caduff

Der Sänger Flurin Caduff aus Dänis, der an der Musik-Akademie in St. Gallen und an der Theater- und Tanzschule in Wien studiert hat, hat

mit Rollen in Stücken wie beispielsweise «Don Giovanni», «Barbiere di Siviglia», «Le nozze di Figaro», «Die Fledermaus» und «West Side Story», als Bassbariton bereits unzählige Male sein Publikum verzaubert. Er ist auch bekannt als Mitglied des Solistenensembles La Compagnia Rossini.

### Nyna Cantieni

Über Blockflöte, Geige und Klavier kam die 25-jährige Nyna Cantieni zum klassischen Gesang und schliesslich zur Jazz- und Popmusik. Zurzeit besucht die Churerin die Churerin die Hochschule der Künste in Bern und arbeitet an ihrem Master of Arts in Musik. Die Sängerin ist in verschiedenen Projekten in der ganzen Schweiz beteiligt. Stilistisch bewegt sie sich zwischen Soul, Jazz, Pop und Hip-Hop. Nach Engagements als Backgroundsängerin beispielsweise bei Gimma, Sandee oder Tommy Vercetti, konzentriert sich Nyna nun auf ihr erstes Soloalbum, das 2012 erscheinen wird.

### Duri Collenberg

Der 1985 in Chur geborene Künstler Duri Collenberg studierte klassisches Klavier und klassische Komposition an der Zürcher Hochschule der Künste. Er spielt in verschiedenen Kammermusikformationen, Duos und Musiktheaterformationen. Zu seinen eigenen Kompositionen gehören beispielsweise das Stück «Die Geschichte vom Salat und von der Schnecke» nach einer Geschichte von Max Huwyler, das Orchesterstück «Insomnia» oder das Stück «Daniela Engel, Thomas & Stern», das der Bündner Chor In Cantati im vergangenen Sommer zur Uraufführung brachte.

### Selina Derungs

Die junge Flötistin Selina Derungs aus Vella befasst sich nun, nach ihrem Master of Arts in Musikpädagogik mit Hauptfach Querflöte an der Zürcher Hochschule der Künste, hauptsächlich mit zeitgenössischer Flötenliteratur und Choreografiearbeit. Zusammen mit einer Tanzlehrerin eruiert sie, welche Bewegungsmöglichkeiten und -arten mit der Querflöte am besten harmonieren. Zudem konzertiert De-

rungs regelmässig. Ihr Repertoire reicht von Barockliteratur bis zu neuester Musik des 21. Jahrhunderts.

### José Federspiel

Der Multimediakünstler José Federspiel darf ebenfalls einen mit 20 000 Franken dotierten Förderpreis entgegennehmen. Auf sich aufmerksam machte das Churer Multitalent nicht nur als Rapper oder Musiker unter dem Namen Damos, sondern auch als Filmemacher, Graffiti-Künstler, Sound-Designer und Videoproduzent. Mit «Mond und Stäma» brachte er im Winter 2011 sein sechstes Soloalbum auf den Markt.

### Pascal Hofmann

Der Flimsler Filmemacher Pascal Hofmann hat mit seinem letzten Film «Daniel Schmid – le chat qui pense» an zahlreichen Filmfestivals auf aller Welt teilgenommen. Mit seinem Film wurde er für den Prix Europa 2010 nominiert und gewann den Babelsberger Medienpreis 2010. Der Film «Daniel Schmid» ist gleichzeitig der Abschlussfilm seines Regiestudiums an der Zürcher Hochschule der Künste. Weiter brachte er im Jahr 2006 den Film «Steinschlaf» auf die Leinwand.

### Magdalena Nadolska

Mit den Regiearbeiten an der Rockoper «Hyde» sowie an dem Stück «Jack und Jill» hat die freischaffende Theaterregisseurin und Journalistin Magdalena Nadolska dieses Jahr in der Postremise und in der Klibühni das Publikum begeistert. Bereits während ihrem Studium der Theater-, Medien- und Erziehungswissenschaft in Bern war sie als Regieassistentin und -hospitantin an zahlreichen Produktionen im Theater Chur und an der Klibühni beteiligt. Nach dem Studium begann sie mit eigenen Projekten und wird als nächstes Projekt im Januar 2012 im Schlachthaus Theater in Bern das Stück «Aber glaube mir» aufzuführen.

### Lorenzo Polin

Im vergangenen Jahr glänzte der Schauspieler Lorenzo Polin vor al-

lem in der Hauptrolle im Stück «Giacumbert Nau» nach dem Buch von Leo Tuor. Polin, der seine Ausbildung an der European Film Actor School in Zürich gemacht hat, kann jedoch noch zahlreiche andere Rollen in seinem Curriculum vorzuweisen. So etwa als Lyssander in Shakespeares «Mittsommernachtstraum» oder derzeit als Alter-Ego im Theaterstück «2 nach Orff» von Marcus Everding, das gestern Abend im «Maiers Theater Zürich» Uraufführung feierte und dort noch bis Sonntag zu sehen ist.

### Colin Schälli

Der Designer und Gestalter Colin Schälli hat in diesem Jahr nicht nur mit seinen Plakaten für die Allegra Passugger Mineralquellen AG auf sich aufmerksam gemacht, sondern vor allem auch mit seiner Nomination zum Schweizer Designpreis, den er bereits im Jahr 2009 als Newcomer einheimen konnte. Im Oktober 2006 eröffnete er in Zürich sein eigenes Design-Bureau. Seit Oktober dieses Jahres ist er auch Firmengründer der Colin SA in Chur.

## Kulturpreis für Gion A. Caminada

Die Bündner Regierung verleiht heute den diesjährigen, mit 30 000 Franken dotierten Bündner Kulturpreis an den Architekten **Gion A. Caminada** aus Vella (siehe Porträt im «Bündner Tagblatt» von gestern). «In Würdigung an sein international anerkanntes architektonisches Schaffen, das die traditionellen ländlichen Bauweisen seiner bündnerischen Heimat mit neuen Konstruktions- und Produktionsweisen verbindet und im Dialog zwischen Kulturwissenschaft, Wirtschaft, Politik, Handwerk, Technik und anderen Disziplinen Orte von hoher Sinnlichkeit gestaltet», wie er von der Regierung gewürdigt wird.

Der Bündner Kulturpreis wird seit 1969 verliehen. Caminada ist der 39. Preisträger. (bt)

## Preisverleihung im Grossratsgebäude

Heute Freitagabend, 11. November, 17.15 Uhr, wird im Grossratsgebäude der Kulturpreis 2011 verliehen. Der mit 30 000 Franken dotierte Hauptpreis geht an Gion A. Caminada. Weiter werden acht mit je 20 000 Franken dotierte Anerkennungspreise sowie zehn mit ebenfalls 20 000 Franken dotierte Förderpreise verliehen. Die Veranstaltung ist öffentlich. Nach der Feier wird im Foyer ein Aperitif offeriert. (bt)



Auch José Federspiel, Pascal Hofmann, Magdalena Nadolska, Lorenzo Polin und Colin Schälli freuen sich über den Förderpreis, der ihnen heute überreicht wird. (zVg)